

Zur

Anatomie und systematischen Stellung der Salvadori-Ente
(*Salvadorina waigiensis* Rothsch. & Hartert).

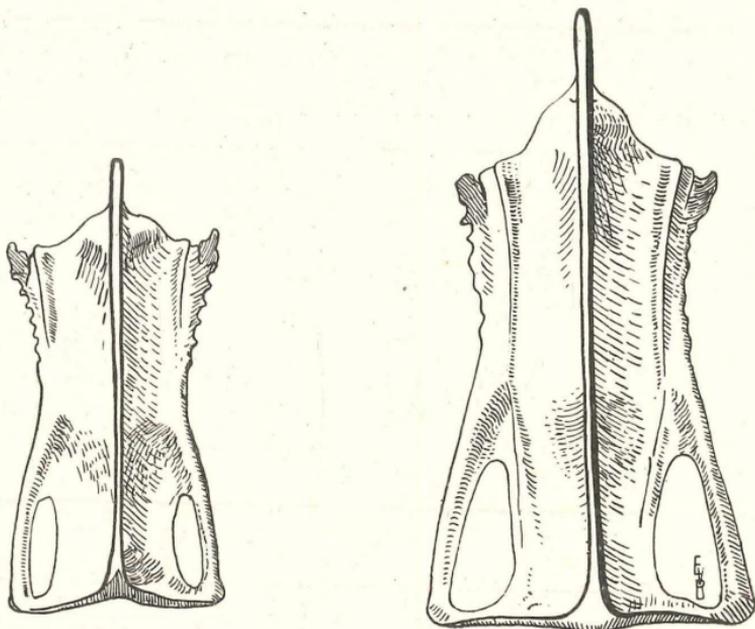
Von Ernst Mayr.

Die systematische Stellung von *Salvadorina*, dieser eigenartigen Bergente Neu-Guineas, war bis jetzt völlig unklar. PHILLIPS schreibt in seiner großen Entenmonographie (vol. IV p. 204) „Diese, von all den eigenartigen Entenvögeln der Welt am spätesten entdeckte und vielleicht interessanteste Art, ist praktisch noch völlig unbekannt, [da sich unsere ganze Kenntnis der Art auf ein paar Museumsbälge beschränkt] Noch niemand hat sich mit der Anatomie von *Salvadorina* beschäftigt, und die Frage nach der wirklichen Verwandtschaft dieser Ente bleibt noch zu beantworten.“ Er stellt die Art dann in Anschluß an ROTHSCHILD und HARTERT mit der südamerikanischen Gattung *Merganetta*¹⁾ zusammen in die eigene Unterfamilie der Merganettinae. Den Gliedern dieser unnatürlichen Gruppe ist nur das eine gemeinsam, daß sie den gleichen Biotop: reißende Gebirgsbäche, bewohnen.

Es war mir vergönnt, diesen seltenen Vogel in seinem Brutgebiet kennen zu lernen und neben Bälgen auch anatomisches Material zu sammeln. Um das Ergebnis der Untersuchung vorweg zu nehmen, hat sich ergeben, daß *Salvadorina* in ihrem Bau durchaus nicht den Tauchenten und Sägern nahesteht, wie man auf Grund der bisherigen systematischen Gruppierung hätte annehmen können, sondern der Gattung *Anas* überaus nahesteht. Wenn man die Gattung *Anas* so weit faßt wie HARTERT und PHILLIPS es getan haben, kann man wohl nur auf Grund des allerdings etwas eigenartigen Schnabelbaues die Aufrechterhaltung der Gattung *Salvadorina* verantworten. Auch im Balg ähnelt der Vogel sehr stark den Arten der Gattung *Anas*.

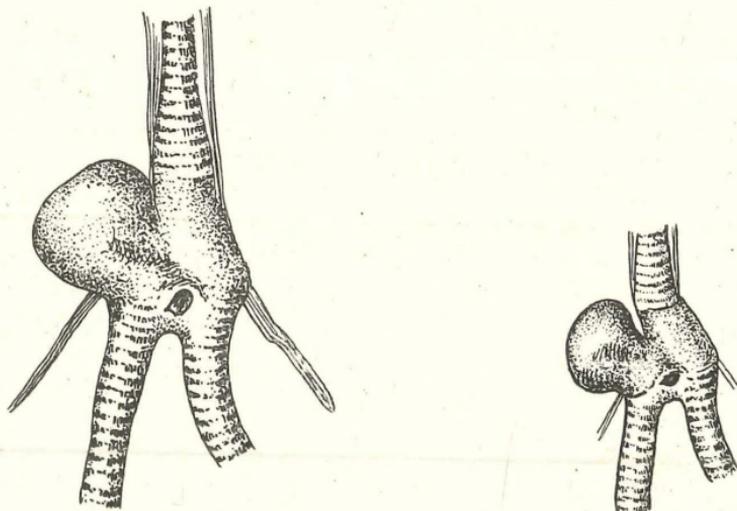
Leider war es mir aus Mangel an großen Alkoholgefäßen nicht möglich, einen ganzen Vogel in Alkohol mitzubringen, doch konservierte ich die beiden bei der Entensystematik bisher am meisten verwendeten Organe: das Brustbein und die Luftröhre. Von allen verglichenen Abbildungen glich das Brustbein von *Salvadorina* am meisten dem der gewöhnlichen Stockente (*Anas platyrhynchos*). Das normale Stockentenbrustbein hat am Hinterrand des Metasternum jederseits eine tiefe Einbuchtung, die bei vielen Exemplaren, wie z. B. bei dem abgebildeten, durch eine Knochenbrücke zu einem Fenster geschlossen wird. Wenn man die beigefügten Abbildungen vergleicht, fällt die große Uebereinstimmung auf. Nur ist das Brustbein von *Salvadorina* noch schmaler, besonders caudal, und die linea interpectoralis, welche die Ursprünge von Musculus pectoralis und M. supracoracoideus von einander abgrenzt, ist bei *Salvadorina* weniger deutlich ausgebildet. Das Brustbein der Tauchenten hat einen durchaus abweichenden Bau.

1) und der neuseeländischen Gattung *Hymenolaimus*.



Brustbein von *Salvadorina waigiensis* (links) und *Anas platyrhynchos* (rechts)
 $\frac{2}{3}$ nat. Größe.

Was die Ausbildung der linksseitigen Auftreibung der Luft-
röhren-Trommel („bulla ossea“) betrifft, so ist auch hier die
Uebereinstimmung zwischen *Salvadorina* und *Anas platyrhynchos*
eine fast vollkommene. Nur ist die Schallblase bei ersterer etwas
mehr in die Länge gezogen und nicht so bauchig wie bei letzterer.



Syrinx von *Anas platyrhynchos* ♂ (links) und *Salvadorina waigiensis* ♂ (rechts)
in natürlicher Größe. Dorsalansicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Mayr Ernst

Artikel/Article: [Zur Anatomie und systematischen Stellung der Salvadori-Ente {Salvadorina waigiensis Rothsch. & Hartert} 69-70](#)